

Gebühren-Schock für Österreicher: Kostenexplosion ab Juli 2025!

Regierungsparteien haben am 22.05.2025 eine Gebühren-Erhöhung beschlossen, die ab 1. Juli in Kraft tritt.



Deutschland - Am 22. Mai 2025 haben die Regierungsparteien in Österreich bedeutende Gebührenanpassungen beschlossen, die ab dem 1. Juli 2025 in Kraft treten. Der Schritt zielt darauf ab, die steigenden Kosten in verschiedenen Bereichen der öffentlichen Verwaltung einzudämmen. Die Erhöhung der Gebühren betrifft insbesondere die Krankenversicherungsbeiträge von Pensionisten, die von 5,1 % auf 6 % steigen werden. Neben dieser Erhöhung sind auch viele andere Gebühren betroffen, angefangen beim Reisepass bis hin zu Führerscheinen und Personalausweisen.

Die neuen Gebühren sind weitreichend. So wird der Preis für einen Reisepass um fast 50 Prozent angehoben, von 75,90 Euro

auf 112 Euro. Auch der Personalausweis kostet künftig 91 Euro, ein Anstieg von 61,50 Euro. Der Führerschein verteuert sich auf 90 Euro, was ebenfalls eine Erhöhung um 50 % bedeutet. Die Kfz-Zulassung wird jetzt 178 Euro kosten. Für die Verleihung der Staatsbürgerschaft müssen 1.448 Euro entrichtet werden, während der Gebührenantrag mit 163 Euro zu Buche schlägt.

Steigende Gebühren und soziale Folgen

Zudem sind die Gepflogenheiten rund um die Eheschließung betroffen, wobei die Kosten für eine Eheschließung von 50 Euro auf 74 Euro ansteigen. Der Freiheitliche Abgeordnete Alexander Petschnig bezeichnete die Maßnahmen als ein Belastungspaket für die Massen, während Finanzminister Markus Marterbauer von der SPÖ optimistisch in Bezug auf die Finanzsanierung ist.

Die Änderungen stehen in einem größeren Kontext, da gesetzlich Krankenversicherte in Deutschland 2025 ebenfalls mit höheren Beiträgen rechnen müssen. Der GKV-Schätzerkreis hat eine Finanzierungslücke von 13,8 Milliarden Euro prognostiziert, was eine Erhöhung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages um 0,8 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent zur Folge haben könnte. Bei einem Bruttoeinkommen von 3.000 Euro würde dies für die Betroffenen eine monatliche Belastung von 12 Euro netto bedeuten. Aktuelle Ausgaben der Krankenkassen für 2025 werden auf 341,4 Milliarden Euro geschätzt, wobei ein Anstieg der Ausgaben für Krankenhausbehandlungen und Arzneimittel zu verzeichnen ist.

Herausforderungen im Gesundheitssystem

Die finanziellen Herausforderungen im Gesundheitssektor sind auch in Österreich spürbar. Laut [bpb.de](https://www.bpb.de) wurde ein Anstieg der Gesundheitsausgaben seit der Corona-Krise festgestellt. Im Jahr 2022 beliefen sich die Gesundheitsausgaben in Deutschland auf 498 Milliarden Euro, was 12,8 % des Bruttoinlandsprodukts entspricht und Deutschland den dritten Platz bei Gesundheitsausgaben weltweit einbringt. Hierbei entfiel 53 %

dieser Ausgaben auf die gesetzliche Krankenversicherung (GKV).

Die Ausgabenstruktur zeigt, dass 32,1 % der GKV-Ausgaben auf Krankenhausbehandlungen entfallen, während Arzneimittelversorgung mit 17,8 % zu Buche schlägt. Die finanziellen Engpässe, die durch die steigenden Kosten im Gesundheitssystem entstehen, erfordern Reformen und möglicherweise Anpassungen der Sozialbeiträge. Gesundheitsminister Lauterbach hat bereits steigende Beiträge angekündigt, und die politische Diskussion um ein Rentenpaket sowie die Anpassung der Sozialbeiträge für Gutverdienende gewinnen zunehmend an Bedeutung.

In dieser komplexen Situation bleibt die Frage offen, wie die regierenden Parteien sowohl in Österreich als auch in Deutschland den Herausforderungen im Gesundheitssektor begegnen und gleichzeitig die finanzielle Belastung für die Bürgerinnen und Bürger ausbalancieren können.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.tagesschau.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at